

Niederschrift
zur öffentlichen/nicht öffentlichen Sitzung Ausschuss für
Stadtentwicklung/Stadtumbau, Wirtschaft und Verkehr der Stadt
Nassau

Sitzungstermin: Dienstag, 15.03.2022

Sitzungsbeginn: 19:06 Uhr

Sitzungsende: 19:50 Uhr

Ort, Raum: Museumsraum des Günter Leifheit - Kulturhauses

veröffentlicht: Mitteilungsblatt „aktuell“ Nr.10/2022

Anwesend sind:

Unter dem Vorsitz von
Herr Manuel Liguori

Von den Ausschussmitgliedern

Frau Nicole Hecker-Meyer
Herr Adolf Kurz
Herr Manuel Minor
Herr Wolfgang Wiegand

Vertretung für Frau Serpil Ünver

Von den Beigeordneten

Herr Lothar Hofmann

Von der Verwaltung

Frau Anja Culino

Schriftführerin

Als Gäste

Frau Ann Janin Waltemathe

Herr Marko Frank

DSK Deutsche Stadt- und Grundstücksentwicklungsgesellschaft mbH
DSK Deutsche Stadt- und Grundstücksentwicklungsgesellschaft mbH

Es fehlen:

Von den Ausschussmitgliedern

Herr Kerem Göktas
Herr Cengiz Kiziltoprak
Herr Stefan Schaefer
Frau Serpil Ünver
Herr Werner Peter Zimmer

Entschuldigt
Entschuldigt
Entschuldigt
Entschuldigt
Entschuldigt

Von den Beigeordneten

Herr Ulrich Pebler
Frau Petra Wiegand

Entschuldigt
Entschuldigt

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

1. Verkehrsberatung
2. Stadtumbau Nassau
Beratung und Beschlussfassung über die Bewilligung von Modernisierungszuschüssen
für Privatvorhaben
Vorlage: 17 DS 16/ 0342
3. Verschiedenes
 - 3.1. Baustelle Scheuern - Dienethaler Straße
 - 3.2. Anwohnerparkausweise / Parksituation

Protokoll:

Der Vorsitzende stellt die form- und fristgerechte Einladung und die Beschlussfähigkeit fest. Gegen die Tagesordnung werden keine Einwände erhoben.

Der Vorsitzende, Stadtbürgermeister Manuel Liguori, eröffnet um 19:06 Uhr die Sitzung und begrüßt Frau Waltemathe sowie Herrn Frank von der DSK Deutsche Stadt- und Grundstücksentwicklungsgesellschaft mbH und Frau Culino von der Verwaltung.

Der Vorsitzende stellt die form- und fristgerechte Einladung und die Beschlussfähigkeit fest. Gegen die Tagesordnung werden keine Einwände erhoben.

Vor Eintritt in die Tagesordnung werden Einwendungen gegen die Niederschrift der Sitzung des Ausschusses vom 26.10.2021 erhoben.

Die Niederschrift ist mit folgendem Nachtrag zu versehen:

„Der Vorsitzende stellt die form- und fristgerechte Einladung fest. Zu Beginn der Sitzung lag keine Beschlussfähigkeit vor. Am Ende des Tagesordnungspunktes 1 kamen die Herren Cengiz Kiziltoprak, Yakub Kiziltoprak sowie Wolfgang Wiegand hinzu. Die Beschlussfähig lag sodann vor.“

Die einwendungsberechtigten Ausschussmitglieder beschließen einstimmig über den zu erstellenden Nachtrag zur Niederschrift.

Öffentlicher Teil

TOP 1 Verkehrsberatung

Der Vorsitzende weist daraufhin, dass den Ausschussmitgliedern der aktuelle Sachstand der Verkehrsberatung grundsätzlich bekannt sei.

Herr Hilgert von der Ordnungsbehörde teilte Frau Schmidt-Eversheim mit, dass der LBM seine Geräte zur Verkehrserfassung nicht zur Verfügung stellt, die dafür benötigt werden um genau zu überprüfen, welche Fahrzeuge in einer bestimmten Zeitspanne die Grenze von Scheuern passieren. Grund dafür ist, dass die LBM die Geräte längerfristig verplant hat.

Nach Rücksprache mit Frau Schmidt-Eversheim möchte diese sich bei einem anderen Anbieter erkundigen, ob entsprechende Geräte zur Verfügung gestellt werden können. Dies ist jedoch unter Umständen mit Kosten verbunden.

Sie wird diesbezüglich informieren.

Weiterhin teilt Herr Liguori mit, dass die Einwohner der betreffenden Grundstücke des Stadtteils Bergnassau-Scheuern angeschrieben werden.

Die Verkehrszählung findet zwar statt, aber es sei nicht bekannt, welche Fahrzeuge, sondern nur wie viele und in welcher Geschwindigkeit dort entlangfahren.

Das Thema Verkehrsberatung soll in der nächsten Sitzung erneut thematisiert werden, sobald neue Erkenntnisse und Informationen vorliegen.

Der Vorsitzende teilt auf Nachfrage mit, dass Frau Schmidt-Eversheim ein Protokoll zur Klausurtagung erstellt hat, was den Ausschussmitgliedern in den nächsten Tagen zur Verfügung gestellt wird.

Zum Inhalt des Protokolls merkt Herr Liguori an, dass sich zum Thema Verkehrsberatung für die Stadt Nassau auseinandergesetzt wurde. Die Überlegung, in der Hömberger Straße Verengungen zu bauen, um die Geschwindigkeit von reinfahrenden LKW zu drosseln, wurde verworfen. Eine Straßenverengung könnte zur Folge haben, dass Probleme auftreten, sollten zu viele LKW zum Betreuten Wohnen Zufahrt benötigen.

Weiterhin wurde das Thema „Innenstadt“ besprochen. In der Klausurtagung ist ein Städteplaner zu Gast gewesen, welcher konzeptionell die Innenstadt beleuchtet hat, welche Verbesserung können erzielt werden und welcher Sinn die Verkehrsplanung hat.

Auch hier müssen Angebote eingeholt werden, die mit der ADD rückgekoppelt werden müssen.

Frau Schmidt-Eversheim hat außerdem für Scheuern diverse Möglichkeiten zur Verkehrsführung präsentiert.

Wenn Verbesserungen im Bereich der Gärten erzielt werden sollen, werden auch entsprechende Flächen dafür benötigt. Wenn das Hospiz jedoch dort gebaut werden soll, wird es in diesem Bereich definitiv eine Verbreiterung geben. Eine Zusage dazu gibt es bereits. Ggf. wird eine Ausweichbucht erstellt. Möglicherweise erklären sich auch diverse Anwohner bereit, anteilige Grundstücke zu verkaufen, um die Verbreiterung zu ermöglichen, damit auch dadurch der Begegnungsverkehr erleichtert wird. Die Anwohner/Eigentümer bzw. potentielle Verkäufer werden dahingehend angeschrieben.

Weitere Einzelheiten können dem Protokoll entnommen werden. Des Weiteren werden noch konkretere Gespräche mit Frau Schmidt-Eversheim stattfinden.

Herr Liguori gibt auf Nachfrage an, dass ursprünglich über das Verkehrskonzept heute vorberaten und im Stadtrat beschlossen werden sollte. Da die „Restzählung“ jedoch aufgrund der fehlenden Gerätschaften nicht komplett abgeschlossen ist, ist eine Vorberatung / Beschlussfassung zum aktuellen Zeitpunkt noch nicht möglich.

Ausschussmitglied Minor fragt an, ob die Möglichkeit eines Wendehammers bestünde, sofern das Hospiz *nicht* gebaut werden sollte. Diverse Auflagen müssten hier berücksichtigt werden.

Wolfgang Wiegand merkt an, dass für Ausgleichsflächen versiegelte Flächen gestemmt werden müssen. Ein Wendehammer könnte – je nach Gestaltung - wesentlich weniger Versiegelungsfläche haben. Insofern wäre der Ausgleich auch geringer.

Beigeordneter Hofmann gibt außerdem an, dass die Ausgleichsfläche für die wertvolle Wiese (Obst-/Naturwiese) geschaffen werden soll.

Der Vorsitzende fasst zusammen, dass alle angesprochenen Punkte weiterhin beraten und bei Bedarf vorangetrieben werden sollen. Die Ausschussmitglieder diesbezüglich eingebunden werden.

Ausschussmitglied Minor erkundigt sich, ob über weitergeleitete Zeitungsartikel bzgl. der Mitgliedschaft der Stadt Lahnstein bzw. Stadt Koblenz bei den „Initiativen Tempo 30“ mit Frau Schmidt-Eversheim besprochen wurde und ob auch die Stadt Nassau Mitglied in diesem Verein werden könnte.

Herr Liguori teilt mit, dass ein Gespräch diesbezüglich mit Frau Schmidt-Eversheim noch nicht stattgefunden hat.

Herr Minor bittet darum, dass das Thema in der nächsten Ausschusssitzung erneut erörtert wird und Frau Schmidt-Eversheim darüber Auskunft erteilt.

Er erklärt, dass die Stadt Koblenz einem Projekt beigetreten ist, um selbst bestimmen zu können, inwiefern ein Tempolimit in verschiedenen Bereichen festgesetzt wird bzw. werden kann, auch wenn der LBM andere Vorstellungen diesbezüglich hat. Auch ist die Stadt Lahnstein einem Projekt beigetreten, wo Förderungsmöglichkeiten bei verkehrsberuhigenden Maßnahmen bestehen.

Der Vorsitzende sagt eine Rücksprache mit Frau Schmidt-Eversheim zu.

TOP 2 Stadtbau Nassau
Beratung und Beschlussfassung über die Bewilligung von Modernisierungszuschüssen für Privatvorhaben
Vorlage: 17 DS 16/ 0342

Der Vorsitzende verliest die Beschlussvorlage und erteilt im Nachgang Frau Waltemathe von der DSK das Wort zwecks Erläuterung der beiden Sonderfälle.

Frau Waltemathe geht hier auf die bereits in der Beschlussvorlage erläuterten Sonderfälle nochmals im Detail ein.

Im ersten Falle hat die Eigentümerin nachträglich eine Maßnahme am Außenbereich des Hauses vorgenommen (Anbringen eines Balkongeländers).

Im Sinne der Stadtentwicklung ist eine umfassende Sanierung zu fördern. Hier wurde Rücksprache mit der ADD sowie Herrn Minor von der Bauverwaltung gehalten. Frau Waltemathe war in diesem Falle vor Ort und erachtet das Vorhaben als sanierungswürdig im Sinne der Städtebauförderung.

Im zweiten Fall hält die ISEK die Maßnahmen für förderfähig.

Das Problem hier bestand, dass zu Beginn der Gesamtmaßnahme eine gemeinsame Begehung mit der ADD erfolgte, hier jedoch nur eine Bewertung des Außenbereichs vorgenommen wurde. Der Innenbereich wurde sowohl bei der Begehung als auch bei der Bewertung nicht berücksichtigt. Solche Sonderfälle erfordern eine Rücksprache mit der ADD, was im vorliegenden Fall auch erfolgt ist. Hier spricht sich die ADD für die Förderfähigkeit aus.

Herr Frank von der DSK fügt ergänzend hinzu, dass die erste Begehung mit Frau Dobertin im Mai 2019 stattfand. Die Vorgaben sind zunächst so, dass nach äußerlicher Begutachtung in „grob sanierungswürdig“, „sanierungswürdig“ und „nicht sanierungswürdig“ bewertet wird.

Das Prinzip in drei verschiedenen Farben (grün, gelb, rot) wurde von Herrn Frank explizit erläutert.

Abschließend wird nochmals dargelegt, dass in beiden Fällen intensiv geprüft und die Förderfähigkeit ausgesprochen wird.

Ausschussmitglied Minor erkundigt sich nach dem grundsätzlichen Verhältnis zwischen der DSK und der ADD und wer letztendlich hier die Förderanerkennung trifft. Herr Frank gibt an, dass dies der ADD obliegt. Die ADD wird im Rahmen des Stadtbaus in sämtliche Angelegenheiten einbezogen, auch wenn es lediglich „zur Kenntnisnahme“ ist.

Beigeordneter Hofmann regt nochmals an, die Angelegenheit heute zu beschließen, damit die Antragsteller eine verbindliche Entscheidung erhalten.

Daher ergeht folgender

Beschluss:

Der vom Stadtrat bevollmächtigte Ausschuss stimmt den Förderanträgen und somit dem Abschluss der Modernisierungsvereinbarungen zu.

Abstimmungsergebnis:

Ja:	5
Nein:	0
Enthaltung:	0

Nachträglich fragt Ausschussmitglied Minor an, ob Fördermöglichkeiten auch für Scheuern bestünden.

Dies wird von Herrn Frank verneint, da es sich um ein örtlich begrenztes Fördergebiet ohne den Stadtteil Scheuern handelt.

Beigeordneter Hofmann erläutert, dass signalisiert wurde, dass es parallel kein zweites Fördergebiet in einer Kommune gibt.

Nach Abschluss des Förderprojektes in Nassau könnte man in Erwägung ziehen, einen entsprechenden Antrag für Scheuern zu stellen bzw. sich für ein Förderprojekt zu bewerben.

TOP 3 Verschiedenes**TOP 3.1 Baustelle Scheuern - Dienethaler Straße**

Ausschussmitglied Minor stellt fest, dass seit dem 14.03.2022 wieder an der Baustelle in Scheuern (Vorhaben Sechsfamilienhaus) gearbeitet wird.

Es gab dadurch Verkehrsbeeinträchtigungen und er bittet die Verwaltung Auskunft zu treffen, inwiefern dort der Verkehr geregelt werden kann bzw. muss (evtl. durch mobile Ampeln an gewissen Tagen oder zumindest ein Hinweisschild).

Herr Minor erwähnt hier insbesondere Radfahrer, die der Gefahr von Baustellenfahrzeugen ausgesetzt werden. Eine Fahrlässigkeit läge seines Erachtens vor, wenn hier gar nicht auf die Baustelle hingewiesen wird.

Beigeordneter Hofmann erachtet es als hilfreich, wenn die betroffenen Anwohner ggf. Fotos von der Verkehrssituation und/oder Gefahrenstelle machen und diese an das Ordnungsamt weiterleiten, so dass entsprechend darauf reagiert werden kann.

Herr Liguori verweist hier auf das E-Mail-Postfach der Ordnungsbehörde (ordnung@vgben.de).

TOP 3.2 Anwohnerparkausweise / Parksituation

Wolfgang Wiegand weist darauf hin, dass seitens des Vorsitzenden die Aussage getroffen wurde, dass die Gültigkeit der Anwohnerparkausweise abgelaufen sei und diese nicht mehr verlängert bzw. neu ausgestellt werden.

Jedoch sind die Parkausweise „Am Grauen Turm“ im Februar 2022 erneut verlängert worden. Dies ruft bei ihm Unverständnis hervor.

Der Vorsitzende teilt mit dass die Verlängerung bzw. Ausstellen der Parkausweise auf Empfehlung des Ordnungsamtes vom künftigen Verkehrskonzept, das noch nicht vorliegt, abhängig gemacht werden soll. Bis dahin werden weiterhin Anwohnerparkausweise ausgestellt.

Es erfolgt eine Diskussion zu Sichtweisen einer nicht geordneten Verfahrensweise zur Überwachung des ruhenden Verkehrs.

Herr Wiegand gibt außerdem an, dass es sich seit Jahren bei der Westerwaldstraße und der Kaltbachstraße um 30er Zonen handelt.

Insbesondere beim Unteren Bongert, Richtung Windener Straße handelt es sich um eine Spielstraße. Ihm ist aufgefallen, dass so gut wie niemand Schrittgeschwindigkeit fährt. Selbst Anwohner/innen würden, was das Parken im eingeschränkten Halteverbot betrifft, die Verkehrsregelungen nicht einhalten.

Von daher bestünde Abhilfebedarf. In früheren Zeiten seien die falsch parkenden Fahrzeuge zumindest häufiger abgeschleppt worden.

Auch an dieser Stelle gibt der Vorsitzende an, dass darüber Gespräche mit dem Ordnungsamt geführt worden sind und im Rahmen des Verkehrskonzeptes soll die Thematik für alle fair und nachvollziehbar geregelt werden. Dies sei auch im Sinne der Ordnungsbehörde.

Ausschussmitglied Minor gibt an, dass man nicht darauf warten solle, Verabredungen nach dem Verkehrskonzept zu treffen. Die Angelegenheiten müssten zeitnah geregelt werden, auch wenn dies mit Zustimmung des Ordnungsamts geschehen müsse.

Herr Liguori betont, dass in einem Gespräch mit der Ordnungsbehörde von dort bestätigt wurde, stets gleiche Beurteilungs- und Handlungsmaßstäbe bei verkehrsrechtlichen Verstößen herangezogen werden.

Nachdem es keine weiteren Wortmeldungen mehr gibt, schließt der Vorsitzende um 19:50 Uhr die Sitzung.

Manuel Liguori
Vorsitzender

Anja Culino
Schriftführerin